

Bald vernahm der Priester schon die Kunde,  
Daß der Jungfrau eine ihn betrog  
Und in stiller mitternächt'ger Stunde  
In die Arme eines Jünglings flog.

Droh ergrimmt' er sehr und ließ erscheinen  
Alle Priesterinnen, solche That  
Streng zu rächen an der schuld'gen Einen;  
Wunna behte, als sie vor ihn trat.

Doch die Schuld'ge wußt' er nicht und fragte.  
Alle schwiegen. Wunna schöpfte Mut.  
Keiner hielt sie für die Angeklagte,  
Denn sie war so fromm und schön und gut.

Laut erscholl des Priesters zornig Wüten  
Gleich dem Donner durch den öden Turm,  
Und die sonst so bleichen Wangen glühten  
Wie der Abendhimmel vor dem Sturm.

„Folget mir hinaus!“ rief er, und alle  
Thaten schweigend, wie sein Wort gebot.  
„Oh' ich diesen Frevel dulde, falle  
Diese Burg und gebe mir den Tod.“

Hundert Schritte aufwärts in dem Haine  
Steht er still und winkt der Mädchen Schar.  
„Hier,“ ruft er, „auf diesem breiten Steine  
Wird die Schuldige uns offenbar.“

„Nackten Fußes tretet auf die Mitte  
Dieses Steines nach einander hin,  
An dem deutlich eingepprägten Tritte  
Kennen wir die freche Sünderin.“